

Rabat, 30. November 1913



Gechter Herr Doktor!

Ihre letzte Karte habe ich gleich nach Empfang dem Herrn Geuthner mitgeteilt, damit es mit Ihnen die Frage des successiv oder gesamt zu fuhrenden Drucks behandeln könne.

Jetzt bin ich mit der Übersetzung fertig. Freilich soll ich noch deren literarische Form etwas verbessern; das wird hoffentlich nicht sehr lange Zeit fordern. Jedenfalls werde ich jede Vorlesung dem Druck liefern, sobald sie bereit ist.

Darf ich nun auch Ihre Aufmerksamkeit darauf ziehen, dass ich von Geuthner das Buch erst Ende Juni verlangte? Sechs Monaten scheinen mir keine übertriebene Frist zu sein, um von Ihnen allerdings nicht sehr dicken, aber so gedankenreichen Werke eine reine Übersetzung zu vollenden, besonders wenn man indessen von Frankreich nach Tunis und von Tunis nach Marokko umziehen, sowie ziemlich wichtige Amtspflichten erfüllen müsste.

Darum hat die Ungeduld, von der Ihre Karte zeugte, mich erstarrt und bekümmert, da ich mir bewusst bin, die Arbeit möglichst rasch und sorg=

fällig getrieben zu haben.

Mögen Sie, sehr geehrter Herr
Doktor, den Ausdruck meiner hoch-
achtungsvollen Gefühle annehmen

Ihr ergebener

J. A. A. A.

Secrétariat Général du Gouvernement Chérifien
Rabat (Maroc)